

Indessen habe die Ansicht vorgeherrschet, daß kein von Fall zu Fall geprüft und auf die besonderen Verhältnisse Wert gelegt werden müsse.

Reichen, 1. September. Ein Kanonenschuß richtete gestern in der Nähe von Raundorf bei Reichen schweres Unheil an. Ein Ruchel holte dort Futter ein und hatte sich etwas von seinem Geschütz entfernt. Als er die in der Nähe manövrierende Artillerie auffahren und sich zum Feuern fertig machen sah, eilte er sofort zu seinem Pferde, erreichte es aber erst, als bereits der erste Schuß fiel. Das Pferd schlug aus und trotz dem Ruchel so unglücklich, daß er tot hinstürzte.

Dresden, 2. September. Kaiser Wilhelm, König Georg, der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Meiningen sowie Frau Prinzessin Johann Georg sind um 8 Uhr 40 Min. mit dem Hofzuge zur Parade bei Zitzschau abgereist. Das Publikum brachte den Majestäten auf dem Wege zum Bahnhofsplatz begeisterte Kundgebungen dar. Um 8 Uhr 15 Min. war der Hofzug für die militärischen Wache abgegangen.

Dresden, 2. September. Nachdem gestern abend im Festsaal der Städteausstellung ein Begrüßungsabend stattgefunden hatte, fand heute vormittag 1/10 Uhr die Eröffnung des 1. deutschen Städtefestes durch Oberbürgermeister Beutler statt. Vertreten sind 159 Städte durch Magistratspersonen, zumeist Oberbürgermeister und Bürgermeister. Oberbürgermeister Beutler hieß die Herren willkommen und betonte die hohe Bedeutung des Tages für die Städtekultur. Er wünscht, daß der Städtefest eine dauernde Einrichtung werde, um fortgesetzt städtische Interessen zu vertreten. Redner schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und den König von Sachsen. An Beide wurden Kundgebungsgramme gesandt. Zum Vorstand des Städtefestes wurde Oberbürgermeister Kirchschner-Berlin gewählt. Dann hieß Staatsminister v. Meißel, der im Auftrage der Regierung erschienen war, die Versammlung willkommen. Zum 1. Punkt der Tagesordnung: „Die sozialen Aufgaben der Städte“ hielt Oberbürgermeister Wiedes-Franfurt a. M. einen zweistündigen Vortrag.

Dresden, 1. September. Der Reichsanwalt Graf von Bülow hat an den Rat der Stadt Dresden ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilt, daß in diesen Tagen die ersten Bürgermeister von Brüssel und Antwerpen zum Besuch der Deutschen Städteausstellung in Dresden einreisen werden. — In der gestern unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Geh. Finanzrat Beutler stattgefundenen Sitzung des Vorstandes und des Hauptauschusses für die Deutsche Städteausstellung wurde beschlossen, vom 3. September ab bis zum Schluß der Ausstellung am 30. September das Eintrittsgeld für alle Tage auf 50 Pfg., das Eintrittsgeld für Korporationen und Vereine, so weit sie geschlossen die Ausstellung besuchen, auf 30 Pfg. und den Preis der Dauertickets auf die Hälfte zu ermäßigen. Herr Oberbürgermeister Beutler gab bekannt, daß der Ueberschuß am Schluß der Ausstellung etwa 160- bis 170 000 M. betragen werde.

Plitau, 2. September. Der Streik der Plitauer und Großschiffbauarbeiter ist beendet. Der Metallarbeiterverband hat in den letzten 18 Wochen 200 000 M. ausgezahlt.

Murgstädt, 31. August. Die seit mehr denn Jahresfrist schwebende Frage der Versorgung unserer Stadt und einer Anzahl Landgemeinden mit elektrischem Strom für Licht und Kraft ist nun endlich in zufriedenstellender Weise gelöst worden, nachdem das Projekt der Errichtung einer gemeinsamen elektrischen Zentrale in Blütensdorf endgültig gesichert war. In einer am Freitag hier stattgefundenen Interessentensammlung wurde ein vollständiges Einverständnis über den Anschluß der Stadt Murgstädt und der beteiligten Landgemeinden an das Elektrizitätswerk Oberlungwitz erzielt, so daß derselbe für Sommer nächsten Jahres gesichert ist.

Glauchau, 1. September. In Verndorf bei Nüthenlein überfiel die gefesselte 29 Jahre alte ledige Selma Wagner ihre im Bett liegende Mutter und schlug diese mit einem Steine so lange auf den Kopf, bis das Weib betäubt war. Die W., die nach der Tat ruhig im Zimmer verblieb, wurde verhaftet.

Glauchau, 31. August. In einer am Sonntag hier abgehaltenen Parteiversammlung der Sozialdemokraten für den 17. Reichstagswahlkreis wurde auch die Besetzung des ersten Abgeordnetenpostens im Reichstage besprochen und hierzu folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die sozialdemokratische Parteiversammlung im 17. Reichstagswahlkreis erklärt es für selbstverständlich, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion den Posten eines Abgeordneten fordert und alle mit diesem Amte noch der Befassung und Beschäftigung verbundenen Verpflichtungen auf sich nimmt, dagegen die ihr von den bürgerlichen Parteien angebotene Bedienung der Uebernahme öffentlicher Beamtentätigkeiten ablehnt.“

Erzgebirge, 2. September. Der Streik bez. die Auspeirung der Erzgebirger dauert in unveränderter Weise fort. Die Streikenden haben die Parole ausgegeben, nicht nachzugeben und von ihren Forderungen, die sie bei den Einigungsverhandlungen vom 20. August gestellt haben, nicht abzulassen. Die Forderungen vom 20. August stellen bekanntlich einige Zugeständnisse der Arbeiter dar. Während anfangs eine Verkürzung der Arbeitszeit um eine volle Stunde eintraten sollte und für Akkordarbeiter eine 10prozentige Lohn-erhöhung verlangt wurde, ermäßigte die Lohnkommission die Forderungen in der Weise, daß sie mit der Verkürzung der Arbeitszeit um 1/4 Stunde und einer 6prozentigen Lohn-erhöhung für Akkordarbeiter einverstanden seien. Die Fabrikanten erklären jedoch wiederholt, auch dieses nicht bewilligen zu können, höchstens wollen sie die Arbeitszeit um 1/4 Stunde verkürzen. Unter den Ausgespreizten befinden sich Arbeiter, die 30 und noch mehr Jahre bei ein und derselben Firma tätig waren. In den Straßen der Stadt herrscht infolge des Stillstandes der ca. 80 Betriebe eine unheimliche Ruhe. Die das Straßenbild sonst ungemein belebenden zahlreichen Last- und anderen Ge- schütze stehen vereinsamt in den Fabrikschneisen und Wagenremisen.

Die Streikenden bewahren dieselbe Besonnenheit als zu Beginn der Bewegung. Ungeheuer geschädigt werden besonders die Fabrikanten. Mit kommendem Freitag dürfte die Zahl der Ausständigen sich noch um etwas erhöhen, da mit diesem Tage die Kündigungsfrist in noch zwei Betrieben abläuft.

Bauter, 1. September. Kurz nach 10 Uhr früh brach am Sonntag in der Brennerstraße des Smaltherwerkes, Aktien- gesellschaft zu Bauter, vormals Gnädigel, Feuer aus, wodurch das massive Hauptgebäude nebst den im vorigen Jahre und vor zwei Jahren neuerrichteten Häusern bis auf die Grundmauern ausbrannte. Das Werk beschäftigt zur Zeit gegen 500 Arbeiter, von denen jetzt circa 300 brotlos werden. Als Entschädigungs- ursache wird Selbstentzündung angesehen. Der Schaden, durch Versicherung gedeckt, wird auf eine Viertel Million Mark ge- schätzt.

Berbau, 31. August. In welcher Weise das „Streik- postenfest“ in Erzmitschau und sogar in den umliegenden Ortsteilen von der streikenden Arbeiterkraft gehandhabt wird, darüber geben folgende vom hiesigen Tageblatt gemeldete Vor- kommen genügenden Beweis. Ein hiesiger Fuhrwerksbesitzer wurde, als er mit seinem Geschirr nach von hier nach Erzmitschau fahren mußte, bereits in Calten aufgehalten und aus- gefragt, woher er komme und ob er Streikwaren führe. Er mußte sich auch eine Durchsuchung seines Wagens gefallen lassen. Als er in der nächsten Nacht durch Erzmitschau zurückfuhr, wurde er nicht weniger als achtmal und in der Stadt Erzmitschau auf offener Straße von unbekanntem Männern und auch von Frauen angehalten, am Welterfahren geschnitten und ausge- fragt, ob er Streikwaren mitführe. Den Besicherungen des Fuhrwerksbesitzers, daß dies nicht der Fall sei, wurde von den ausbreitenden Personen kein Glauben geschenkt, es wurde wieder- holt jedesmal der Wagen einer gründlichen Untersuchung unter- zogen. Sogar während des Fahrens sprangen Personen hinten auf den Wagen auf und durchsuchten denselben.

Berbau, 2. September. Wie das „Berbauser Tage- blatt“ meldet, haben die Kinder des verstorbenen Fabrikanten Otto Ulrich sen. 25 000 Mark ausgezahlt und zwar der Be- reits bestehenden, mit 20 000 M. Kapital ausgestatteten Franz Otto Ulrich-Stiftung weitere 10 000 M., ferner die gleiche Summe dem Berbauser Hofplatzfonds und 5000 M. der Ber- bauser Stadtkasse zu deren Aufschwüfung.

Chemnitz, 2. September. Hier fanden gestern Dienst- tag abend die öffentliche Arbeiter- und Arbeiterinnen-Versamm- lungen statt, die sich mit der Erzmitschauer Bewegung beschäftigten und Sympathie-Resolutionen zu Gunsten der Ausgespreizten an- nahmen und finanzielle Unterstützung zusicherten.

Chemnitz. Zur Erklärung des völligen Stillstandes- alles bei der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann wird darauf hingewiesen, daß die Textilmaschinen- und Lokomo- tiv-Abteilung, die während des ganzen Geschäftsjahres 1902/03 beschäftigt war, im Verhältnis zu anderen Abteilungen viel zu klein seien, um die Lasten und Verluste im allgemeinen Ma- schinen- und im Werkzeugbau tragen zu können. Diese beiden Abteilungen haben, wie bei allen vorerwähnten Unternehmen, fast gar keine Arbeit gehabt, und das, was sie herstellen konnten, mußte von vorherherein zu verlustbringenden Preisen übernommen werden. Vornämlich beglume der Werkzeugmaschinen- und all- gemeine Maschinenbau sich wieder zu beleben, und wenn die Aufbesserung nur einigermaßen anhalte, würde nicht nur die Beschäftigung, sondern auch alle Unternehmen gleicher Art davon Nutzen ziehen.

Eintriedel bei Chemnitz, 31. August. Die Vereinigung der Bürgermeister und Gemeindevorstände hielt am vorigen Sonntag hier ihre diesjährige Versammlung ab, zu welcher sich auch Herr Amtshauptmann Dr. Hallbauer eingeladen hatte. Der Vorsitzende, Bürgermeister Goldammer-Gertingswalde, begrüßte die Erschienenen und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf König Georg. In der nunmehr aufgenommenen Ver- handlung berichtete der Vorsitzende zunächst über die Ausfüh- rung gelöster Beschlüsse. Hieraus trat der Vereinssekretär, Bürgermeister Forberg-Gartenfeld, die Jahresrechnung vor, welche richtiggeprüft wurde. In längerer Ausführung legte ein weiterer Redner die Notwendigkeit für Erweiterung der Besugnisse und Zuständigkeit der Bürgermeister in mittleren und kleinen Städten und der berufsmäßigen Gemeindevorstände dar. Er bezog sich hierbei auf die Zwangsbockführung in Verwaltungssachen, das Postwesen, die Baupolizei, das Tan- genwesen, die Angelegenheiten der Gewerbeversicherung. Bürger- meister Hülte-Gartba erklärte sich dafür, daß diese Besugnisse weiter ausgedehnt werden möchten auf Ausfertigung der Ge- werbelegitimationen, der Erlaubnisscheine bei Volkshäusern und öffentlichen Anlagen, auch auf größere Selbständigkeit in Staatsangehörigkeitsachen. Ein Antrag Werner-Redebau, beim Königl. Ministerium des Innern dahin vorstellig zu werden, daß Besuchen um Erteilung bzw. Erweiterung solcher Besugnisse Berücksichtigung zuteil werde und solchen Besuchen aus dem Lande gleiche Behandlung widerfähre, wurde zum Be- schluß erhoben. Ein Antrag des Vereins der Gemeindevorstände der Königl. Amtshauptmannschaft Plitau, der bezweckt, durch Beschleunigungsgeldern den Gemeinden höhere Einnahmen zuzuführen, soll, wenn nicht die in Aussicht stehende Gemein- devergrößerung dem Rechnung trägt, zur Prüfung und tun- lichsten Berücksichtigung an die Königl. Staatsregierung ge- bracht werden. Als Versammlungsort für das nächste Jahr wurde Cosselbude gewählt. Der letzte Punkt der Tagesordnung wurde durch Wiederwahl der jetzigen Vorstandsmitglieder für die Jahre 1904 und 1905 erledigt.

Dittersdorf l. Erzgeb., 31. August. Heute abend zwischen 6 und 7 Uhr stürzte auf der Dampfseilbahn des Bau- meisters Bertel hier, — an der Weißbacher Straße gelegen — eine hohe Seilbahn ein und begrub 4 dort beschäftigte Per- sonen unter der Masse. Ein junger, unverheirateter Mann wurde nach vieler Mühe völlig gerettet und ist unverletzt. Ein anderer Mann wurde durch einen Stein schwer verletzt und zwei anderen Hirsch von den Ästen und Armen abgeschlagen. Nur mit Mühe konnten sich weitere 3 Mann retten. Die einge-

stürzte Masse desam sollte zur Festhaltung auf 2-3 Wochen reichen.

Plauen l. B., 1. September. Der Hofkapellmeister Franz in Dresden ist heute abend in geheimer Sitzung des Stadt- gemeinderates endgültig mit Stimmenmehrheit zum Direktor des Plauener Stadttheaters gewählt worden.

Aus aller Welt.

Thorn: In der Reilstraße in der Bromberger Vor- stadt sind, wie die „Thornische Ostdeutsche Zig.“ meldet, 7 Per- sonen unter typhusverdächtigen Erscheinungen erkrankt. — Dessau: Der Gemeindevorsteher Grundmann aus Hildebrand wurde in der Nacht zum 1. September, als er im Walde mit Wilderern zusammentraf, von diesen erschossen und starb noch in der Nacht. Die Täter sind entkommen. — Hagen: Nach einem kurzen Wortwechsel erschloß hier der Eisenbahnwärter Habbe den Eisen- bahnschlosser Romey. — Kollbus, 1. September: In der letzten Nacht wurde der Seemann Friedrich Krause die Kellnerin Klara Schürm und dann sich selbst durch Revolvergeschosse in den Kopf. — Saarlouis: Hier wurde ein Unteroffizier des 30. Infanterieregiments von einem Wachtposten erschossen. — Chemnitz: Auf einer 742 Weist von hier entfernten Brücke ereignete am 29. d. M. ein Eisenbahnunglück der Chemnitz-Ob- bahnhof infolge Unterspaltung eines Brückenpfeilers. Zwei Zug- fahrer wurden getötet und sechs Mann des Zugpersonals schwer verletzt. — Soest: Hier brannte das Stadtkloster Schöpen- hof zum größten Teil nieder. Der Kapellan kam in den Flammen um. — Paris: Im Hause Rue Latran Nr. 4 wurde ein Bombenattentat verübt, das sich als ziemlich unge- glücklich erweist. Wahrscheinlich hatte es der Veronburg der nahegelegenen römischen Kirche gegolten. Die Untersuchung richtet sich vorwiegend gegen Anarchisten. — In der Monte- rologruppe verunglückten zwei der tüchtigsten italienischen Alpinisten, Dr. Casati und Kaufmann Jacell aus Mailand. Nach achtstündigem Suchen wurden am Sonntag ihre zerschmet- terten Leichname nahe der Klubbütte Ghetit gefunden. — Kiel: Das Kriegsschiff der I. Marineinspektion verunfallte bei der Torpedobootmanöver Kroll von der 2. Torpedobootabteilung wegen Majestätsbeleidigung, brangon in einem öffentlichen Vokal und wegen gefährlicher Körperverletzung zu 8 Monaten Gefängnis. — Hamburg: Die Straßenbahn stellte die ge- wöhnlichen Beamten wieder ein. Der Streik ist damit be- endet. — Dortmund: In Sexton erkrankte eine Bergmanns- familie nach Genuß giftiger Pilze. 2 Kinder sind bereits ge- storben. Der Mann und die Frau schweben in Lebensgefahr.

Wirtschaftliche Fortschritte der Eingeborenen in unseren Schutzgebieten.

In unsern Schutzgebieten zeigt sich nach den amt- lichen Zusammenstellungen in mancher Beziehung ein Fortschritt, der namentlich sich darin kennzeichnet, daß die Erziehung der Eingeborenen eine deutliche Entwik- lung aufweist. Durch Tatsachen läßt sich in allen Schutz- gebieten feststellen, daß die Eingeborenen sich zu einer geordneten wirtschaftlichen Tätigkeit entschließen. In dieser Richtung bemüht sich die Verwaltung, außerdem wirken die Missionen und die europäischen Firmen dar- auf ein, so daß ein stetiger Fortschritt darin zu be- merken ist. Namentlich in Togo, in Ostafrika und in der Südafrika haben die Eingeborenen ihre Pflanzungen ausgedehnt, teilweise in bedeutendem Umfange; auf den bereits vorhandenen Pflanzungen widmen sie dem Ein- sammeln und dem Aufbereiten der Erzeugnisse eine grö- ßere Sorgfalt. Auf diese Weise ist in Togo und in Ka- merun, begünstigt durch hinreichenden Regenfall und eine gute Ernte, eine wesentlich größere Menge von Palm- öl und Palmkernen auf den Markt gebracht worden als in den vorhergehenden Jahren. In Ostafrika hat be- sonders der Anbau von Reis, Sesam und Kopra recht bedeutend an Ausdehnung gewonnen; auch die Vieh- zucht und Viehhauszucht hat zugenommen. Im Bismarck- Archipel, auf den Marshall-Inseln und den Mikaro- linen ist die Kopra-Gewinnung beträchtlich gestiegen. Auf den Westafrikanen ist zwar die Malariaerkrankung der Palmen von 1901 überwunden, aber die Kopra-Gewinnung konnte 1902 noch nicht wieder aufgenommen werden. In Samoa hat eine ungewöhnliche Dürre den Ertrag der Kopra-Ernte beeinträchtigt. In den afrikanischen Schutz- gebieten ist ein Ausfall in der Gewinnung von Gummi und Elfenbein erfolgt und überboten worden durch die Zu- nahme der Erzeugung von Handelswaren, die aus einem geordneten Wirtschaftsbetriebe stammen. Die Bemüh- ungen, die Eingeborenen für lohnende Kulturen zu ge- winnen und ihnen mit Befahrung, mit Lieferung von Saatgut und Geräten an die Hand zu gehen, werden mit Nachdruck fortgesetzt. Auf diesem Gebiete ist hauptsächlich die Einführung des Baumwollensbaumes hervorzuheben. Die Proben aus Togo sind günstig bewertet worden. Ein entscheidender Erfolg aller dieser Bemühungen und Ver- suche ist nunmehr in erster Linie bedingt durch die Schaf- lung billiger Transportwege zwischen der Küste und dem Innern.

Bemerktes.

Blutregen in Australien. In Amerika ist das Vorkommen von sogenanntem Blutregen bekanntlich häufig, und im letzten vorigen Sommer trat ein besonders häufiges Ereignis dieser Art ein, über das jetzt genaue wissenschaftliche Untersuchungen vorliegen. Die Zusammenfügung des Staubes, auf den die Färbung des Regens zurückzuführen war, wurde chemisch und mineralogisch eingehend geprüft. Erweisenswert ist jedoch namentlich der Umstand, daß der Regen auch zahlreiche Beweise aus höheren Luftschichten hermitabtrieb, nämlich der großen Gruppe der Diatomeen angehörig, winzige Organismen,